

SAL. OPPENHEIM

NÜRNBERGER Garantiefonds

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEN RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2014

FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.

NÜRNBERGER Garantiefonds

JAHRESBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2014

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	6
Vermögensaufstellung	8
Erläuterungen zum Jahresbericht	11
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	12
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	13
Ihre Partner	14

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes

mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbemern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Berichtszeitraum steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Fondsreport

Kapitalmarktumfeld

Einige turbulente Phasen prägten die Entwicklung an den Finanzmärkten. Die Marktschwankungen waren die Folge einer erhöhten Verunsicherung im Hinblick auf geopolitische Spannungen, die bevorstehende Zinswende in den USA und deutlich rückläufige Rohstoffpreise. Zuletzt sorgte zudem die Diskussion um einen Euro ohne Griechenland für Unruhe.

Die wichtigsten Notenbanken gehen in der Geldpolitik getrennte Wege

Beunruhigt über die schleppende Erholung am Arbeitsmarkt hatte die **US-Notenbank** (Fed) im Herbst 2012 ein weiteres Ankaufprogramm für Wertpapiere gestartet (QE3-Programm). Seither haben sich die Arbeitsmarktbedingungen in den USA spürbar verbessert und auch die Kerninflationsrate (ohne Nahrungsmittel und Energie) bewegt sich inzwischen auf die Zielmarke der Notenbank von 2 % zu. Damit zeichnete sich ein Wendepunkt in der Geldpolitik ab. Zunächst begann die Fed, ihre Wertpapierkäufe schrittweise zu reduzieren und ließ ihr Ankaufprogramm Ende Oktober 2014 schließlich auslaufen. Zwar werden Rückflüsse aus fälligen Papieren zunächst weiter angelegt und es werden vorerst keine Wertpapierverkäufe getätigt, ab Sommer 2015 ist allerdings mit einer Wende in der Zinspolitik zu rechnen.

Derweil beunruhigten im **Euroraum** die sehr niedrigen Inflationsraten. Um deflationären Entwicklungen vorzubeugen, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins im Juni zunächst auf 0,15 % und Anfang September 2014 abermals auf zuletzt 0,05 %. Zudem richteten die Notenbanker ihr Augenmerk auf die Kreditversorgung. Vor allem Banken in Südeuropa blieben bei der Kreditvergabe zurückhaltend. Für mittelständische Unternehmen wurde es somit immer schwieriger, Geschäftspotenziale auszuschöpfen. Die EZB beschloss daher, Einlagen nicht länger zu verzinsen. Vielmehr müssen Banken, die Liquidität bei der Zentralbank deponieren, einen „Strafzins“ zahlen. Ihre Liquiditätsversorgung soll durch zweckgebundene längerfristige Finanzierungsgeschäfte unterstützt werden. Um den Kreditkanal zu beleben, wird die EZB zudem besicherte Anleihen (Asset Backed Securities) erwerben und auch für gedeckte Anleihen (Covered Bonds) ein weiteres Ankaufprogramm starten. Im Januar 2015 wurde ferner der Ankauf von Staatsanleihen beschlossen.

Die **Bank of Japan** flankiert mit ihrer Politik wachstumsfördernde Maßnahmen der japanischen Regierung, die sich zum Ziel gesetzt hat, Deflation und Wachstumsschwäche zu überwinden. So wurde eine weitere Aufstockung des Wertpapierankaufprogramms beschlossen und ein offizielles Inflationsziel eingeführt. Nach enttäuschenden Wachstums- und Inflationsdaten signalisierte die japanische Notenbank

ihre Bereitschaft zu weiteren Maßnahmen, falls es erneut zu einer Konjunkturabschwächung kommen sollte. Für den japanischen Yen begann nach diesen Meldungen eine Talfahrt. Handelspartner kritisierten die aggressive Geldpolitik, mit der die japanische Notenbank den Yen schwächt, da sie Wettbewerbsverzerrungen fürchteten.

Wachstumsunterschiede nehmen zu

Witterungsbedingt hatte sich die Konjunktur in den **USA** im ersten Quartal 2014 spürbar abgeschwächt. Zuletzt signalisierten wichtige Stimmungs- und Wachstumsindikatoren ebenso wie die Arbeitsmarktdaten aber wieder eine solide Dynamik. Nachholeffekte begünstigten diese Entwicklung ebenso wie die weniger restriktive Fiskalpolitik. Gleichzeitig unterstützen günstige Finanzierungsbedingungen das Kreditwachstum und lassen eine deutliche Zunahme der Investitionstätigkeit erwarten. Mit Blick auf die steigenden Immobilienpreise und die verbesserte Arbeitsmarktsituation sollten Wachstumsimpulse zudem vom privaten Verbrauch ausgehen. Leichten Gegenwind spürt indes die Exportwirtschaft, zumal sich das globale Wachstum abschwächt und der US-Dollar aufgewertet hat.

Im **Euroraum** blieb die Konjunkturentwicklung schwach. Die Einkaufsmanagerindizes signalisierten eine spürbare Verschlechterung der Stimmung. Zuletzt bewegte sich der Indikator nahe der Stagnationsmarke (Indexstand von 50), da die befragten Unternehmen ihre Geschäftsaussichten zurückhaltender beurteilen. Mit Frankreich und Italien befinden sich zwei der größeren Euroländer am Rand beziehungsweise erneut in einer Rezession. Für die deutsche Exportwirtschaft stellen die geopolitischen Unsicherheiten – insbesondere in Osteuropa – eine Belastung dar. Aufgrund der konjunkturellen Verflechtungen der Euroländer treffen Wachstumseinbußen in einem Land immer auch die übrigen Länder. Im Rahmen des EU-Gipfels Ende Juni 2014 fand daher eine rege Diskussion über ein Aufweichen des Stabilitäts- und Wachstumspakts statt, um die konjunkturelle Erholung nicht zu gefährden. Letztlich einigten sich die Staats- und Regierungschefs, bestehende Regeln zur zeitlichen Streckung der fiskalischen Konsolidierung möglichst optimal auszunutzen. Durch die Zunahme konjunktureller Divergenzen und den drastischen Anstieg der Arbeitslosigkeit kamen indes auch in der Bevölkerung Zweifel am eingeschlagenen Kurs auf und das Auseinanderdriften der Parteienlandschaft spiegelte diese Uneinigkeit wider. Spätestens mit der Diskussion über einen möglichen Austritt Griechenlands aus der EWU stand die Kernfrage nach dem Zusammenhalt wieder auf der Agenda.

Japan muss umfangreiche Strukturreformen vorantreiben, um das Wachstumspotenzial der Wirtschaft zu verbessern. Zwar wurden Ende Juni 2014 mehr als 200 Einzelmaßnahmen vorgestellt, eine spürbare Wirkung dürfte allerdings nur von einigen wenigen ausgehen. Dies nährte Zweifel, dass das

Programm zur Revitalisierung der seit Jahren unter Deflation und Stagnation leidenden Wirtschaft erfolgreich sein kann. So hat die Konsumsteuererhöhung die Ausgabenfreude der Verbraucher beeinträchtigt und die Yen-Abwertung belastet die Kaufkraft der Haushalte. Auch die Unternehmen sind vorsichtiger geworden, was die Investitionstätigkeit dämpft. Durch die Verschiebung der geplanten zweiten Stufe der Konsumsteuererhöhung ist der mittelfristig geplante staatliche Konsolidierungskurs in den Hintergrund getreten. Stattdessen soll das Wachstum über ein neues Konjunkturpaket angekurbelt werden. Zudem beschloss die Bank of Japan, die Ausweitung der Geldbasis zu erhöhen.

Der positive Aktientrend setzte sich fort, fiel in Europa allerdings verhalten aus

Die Entwicklung der europäischen Aktienmärkte fiel insgesamt verhalten aus. Mit einem Plus von 2,7 % auf Jahressicht (01.01. bis 31.12.2014) konnte der deutsche DAX Index noch etwas besser abschneiden als der EURO STOXX 50 Index, der lediglich 1,2 % zulegte. Mit Blick auf die besseren Konjunkturaussichten erreichte der US-Aktienmarkt ein deutlich besseres Ergebnis: Auf US-Dollar-Basis stieg der MSCI USA Index 2014 um 13,4 %. Zudem wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro auf.

Die Renditeaussichten für deutsche Staatsanleihen sind nach positiver Entwicklung schwach

Das hohe Maß an Ungewissheit veranlasste viele Anleger trotz des niedrigen Zinsniveaus in erstklassige Staatsanleihen zu investieren. So kletterte der Barclays Euro Government Germany Index, der deutsche Staatsanleihen mit einer Laufzeit zwischen einem und zehn Jahren bündelt, um 10,4 %. Der Kursanstieg ging allerdings mit einem weiteren Renditeverfall am Rentenmarkt einher. Zuletzt bewegten sich die Renditen deutscher Staatsanleihen mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren im negativen Bereich und die Rendite zehnjähriger Anleihen lag bei nur noch 0,54 %.

Anlagepolitik

Ziel der Anlagepolitik des NÜRNBERGER Garantiefonds ist die Erwirtschaftung eines stetigen Kapitalzuwachses. Um dieses Anlageziel zu erreichen, wird das Fondsvermögen im in- und ausländischen Aktienmarkt und in festverzinslichen Wertpapieren in einer bestimmten von der Verwaltungsgesellschaft festgelegten Gewichtung angelegt. Des Weiteren wird eine Teilabsicherung, die formal garantiert wird, zu jährlich festgelegten Zeitpunkten für das eingesetzte Kapital vorgenommen.

Anlagestrategie und -ergebnis

Der NÜRNBERGER Garantiefonds investiert vorwiegend in den globalen Aktienmarkt sowie in erstklassige Anleihen. Angestrebt wird eine Teilnahme an Aufwärtsbewegungen des Aktienmarktes bei strikter Begrenzung der Abwärtsrisiken. Im Rahmen der dynamischen Absicherungsstrategie wird zugesichert, dass innerhalb eines Jahres mindestens 80 % des Wertes vom Ende des Vorjahres vorhanden sind. Zum anderen wird eine 80 %-ige Absicherung des in der Sicherungsperiode erreichten Höchstkurses an einem monatlichen Stichtag vorgenommen, sofern innerhalb einer Sicherungsperiode der zu diesem festgelegten monatlichen Stichtag berechnete Anteilwert höher ist als der Anteilwert am letzten Bewertungstag der vorherigen Sicherungsperiode. Verglichen werden demnach jeweils die Anteilwerte zum jeweiligen Monatsende. Die jeweilige Sicherungsperiode beträgt zwölf Monate. Das zu Beginn der neuen Sicherungsperiode angepasste Sicherungsniveau konnte während der Berichtsperiode mehrmals bis auf zuletzt 31,26 EUR angehoben werden. Die Aktienquote im Fonds betrug zum Berichtsstichtag am 31.12.2014 ca. 60 %. Insgesamt betrug der Wertzuwachs* des NÜRNBERGER Garantiefonds im Berichtsjahr 5,22 %.

Luxemburg, den 9. Februar 2015

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.



Stephan Rudolph



Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens NÜRNBERGER Garantiefonds wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:

80 % EURO STOXX 50

20 % IBOXX Overall

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermittlungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	36,12 %
Größter potenzieller Risikobetrag	54,65 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	48,59 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 200 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagegrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 61,59 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Erfassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Anlagepolitik	internationale Aktien und Renten Teilabsicherung des eingesetzten Kapitals
WKN	A0MJTV
ISIN-Code	LU0282180107
Fondswährung	EUR
Auflegungsdatum	24.01.2007
Geschäftsjahr	01.01. - 31.12.
Berichtsperiode	01.01.2014 - 31.12.2014
erster Ausgabepreis pro Anteil (inkl. 5,00 % Ausgabeaufschlag)	52,50 EUR
erster Rücknahmepreis pro Anteil	50,00 EUR
Ausgabeaufschlag	bis zu 4,00 %
Verwaltungsvergütung p.a.	bis zu 1,50 %
Depotbankvergütung p.a.	bis zu 0,15 %
Ausschüttung	keine, da thesaurierend

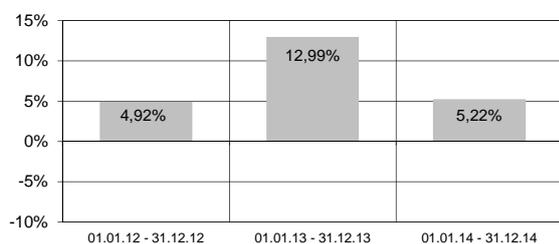
AUF EINEN BLICK**31.12.2014**

Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	369,39
Anteile im Umlauf (Stück)	9.454.665
Rücknahmepreis (EUR pro Anteil)	39,07
Ausgabepreis (EUR pro Anteil)	40,63

ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode	(08.12.2014)	39,18
Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während der Berichtsperiode	(05.02.2014)	36,01
Wertentwicklung in der Berichtsperiode ^{*)}		5,22 %
Wertentwicklung seit Auflegung ^{*)}		-21,86 %

Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich



■ Wertentwicklung*) der Berichtsperioden in %

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

**ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH
WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)**

Geschäftsjahr	Anteilwert	Nettofonds- vermögen
01.01.2011 - 31.12.2011	31,32	146.134.239,17
01.01.2012 - 31.12.2012	32,86	188.233.109,41
01.01.2013 - 31.12.2013	37,13	298.058.462,74
01.01.2014 - 31.12.2014	39,07	369.386.424,26

**ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014**

Nettofondsvermögen am		
Beginn des Geschäftsjahres		298.058.462,74
Mittelzuflüsse	56.305.971,02	
Mittelabflüsse	-2.632.955,46	
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)		53.673.015,56
Ertragsausgleich		-148.919,37
Ordentliches Nettoergebnis		1.804.232,57

Realisierte Gewinne/Verluste

aus Wertpapieranlagen	-1.181.801,33
aus OTC-Optionen	-1.679.100,60
aus Devisengeschäften	-1.200,00
aus Futures	13.219.053,98

Nettoveränderung der nicht realisierten**Gewinne/Verluste**

aus Wertpapieranlagen	-189.415,67
aus Devisengeschäften	2.063.157,97
aus Futures	3.768.938,41

Ergebnis des Geschäftsjahres **17.803.865,33****Nettofondsvermögen am****Ende des Geschäftsjahres** **369.386.424,26****ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF****IN DER ZEIT VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014**

Anzahl der Anteile im Umlauf zu Beginn der Berichtsperiode	8.027.256
Anzahl der ausgegebenen Anteile	1.495.318
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-67.909
Anzahl der Anteile im Umlauf am Ende der Berichtsperiode	9.454.665

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014
(INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Zinsen aus Wertpapieren	5.683.526,69
Zinsen aus Bankguthaben	19.076,49
Sonstige Erträge	17.814,66
Ertragsausgleich	446.020,03
Erträge insgesamt	6.166.437,87
Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	-3.526.111,33
Depotbankvergütung	-349.252,94
Taxe d'Abonnement	-172.637,14
Prüfungskosten	-11.774,70
Sonstige Aufwendungen	-5.328,53
Aufwandsausgleich	-297.100,66
Aufwendungen insgesamt	-4.362.205,30
Ordentliches Nettoergebnis	1.804.232,57
Realisierte Gewinne/Verluste	10.356.952,05
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste	5.642.680,71
Ergebnis des Geschäftsjahres	17.803.865,33

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH LÄNDERN

	% d. Nettofonds- vermögens
Deutschland	80,18
Niederlande	6,68
Österreich	1,27
Luxemburg	0,00
	88,13

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH DEISEN

	% d. Nettofonds- vermögens
EUR	88,13
	88,13

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES
NACH WIRTSCHAFTLICHEN SEKTOREN

	% d. Nettofonds- vermögens
Öffentl. rechtliche Körperschaften	88,13
Optionen	0,00
	88,13

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2014

Währung	Nennwert/ Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Zins- satz %	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.12.2014	% ¹⁾ des Nettofonds- vermögens
---------	--------------------	-----------------------------	--------------------	--------------------	----------------------------------	---

Wertpapiere, die zum amtlichen Handel an einer Börse zugelassen sind
oder an einem anderen geregelten Markt gehandelt werden

Renten

EUR	11.000.000	BRD 04-15	3,750	100,0210	11.002.310,00	2,98
EUR	12.000.000	BRD 05-15	3,250	101,6900	12.202.800,00	3,30
EUR	12.000.000	BRD 05-16	3,500	103,5290	12.423.480,00	3,36
EUR	10.000.000	BRD 06-16	4,000	106,1710	10.617.100,00	2,87
EUR	10.000.000	BRD 06-17	3,750	107,7300	10.773.000,00	2,92
EUR	8.000.000	BRD 07-17	4,250	110,8700	8.869.600,00	2,40
EUR	6.000.000	BRD 09-20	3,250	116,2200	6.973.200,00	1,89
EUR	11.000.000	BRD 10-15 S. 156	2,500	100,4040	11.044.440,00	2,99
EUR	11.000.000	BRD 10-15 S. 157	2,250	100,6350	11.069.850,00	3,00
EUR	14.000.000	BRD 11-15	1,750	101,4220	14.199.080,00	3,84
EUR	14.000.000	BRD 11-16	2,000	102,4200	14.338.800,00	3,88
EUR	10.000.000	BRD 11-16	2,750	103,5110	10.351.100,00	2,80
EUR	14.000.000	BRD 11-16 S. 161	1,250	102,3070	14.322.980,00	3,88
EUR	12.000.000	BRD 12-17	0,750	101,7110	12.205.320,00	3,30
EUR	14.000.000	BRD 12-17	0,500	101,2930	14.181.020,00	3,84
EUR	12.000.000	BRD 12-17	0,500	101,5020	12.180.240,00	3,30
EUR	12.000.000	BRD 12-22	1,500	109,1250	13.095.000,00	3,55
EUR	14.000.000	BRD 13-15	0,250	100,0650	14.009.100,00	3,79
EUR	12.000.000	BRD 13-18	0,250	101,0650	12.127.800,00	3,28
EUR	12.000.000	BRD 13-18	1,000	103,9950	12.479.400,00	3,38
EUR	14.000.000	BRD 13-18 S. 165	0,500	101,7750	14.248.500,00	3,86
EUR	6.000.000	BRD 13-23	1,500	109,3250	6.559.500,00	1,78
EUR	12.000.000	BRD 14-19	1,000	104,2950	12.515.400,00	3,39
EUR	12.000.000	BRD 14-19	0,500	102,2500	12.270.000,00	3,32
EUR	12.000.000	BRD 14-19	0,250	101,0850	12.130.200,00	3,28
EUR	5.000.000	Niederlande 05-15	3,250	101,7806	5.089.030,00	1,38
EUR	7.000.000	Niederlande 11-17	2,500	105,1652	7.361.564,00	1,99
EUR	7.000.000	Niederlande 12-15	0,750	100,2300	7.016.100,00	1,90
EUR	5.000.000	Niederlande 12-18	1,250	103,8675	5.193.375,00	1,41
EUR	2.500.000	Österreich 04-15	3,500	101,8870	2.547.175,00	0,69
EUR	2.000.000	Österreich 10-17	3,200	106,9260	2.138.520,00	0,58
Total Renten					325.534.984,00	88,13

**Total Wertpapiere, die zum amtlichen Handel an einer Börse zugelassen sind
oder an einem anderen geregelten Markt gehandelt werden**

325.534.984,00 88,13

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31.12.2014

Währung	Nennwert/ Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Zins- satz %	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 31.12.2014	%^{*)} des Nettofonds- vermögens
Sonstige Wertpapiere						
OTC-Optionen						
EUR	1	OTC Garantieoption SOP S.A. 31,26 Dez. 2014		0,00	0,00	0,00
Total OTC-Optionen					0,00	0,00
Total Sonstige Wertpapiere					0,00	0,00
Wertpapierbestand insgesamt					325.534.984,00	88,13
Bankguthaben					40.174.303,43	10,88
Sonstige Vermögensgegenstände						
Zinsansprüche					3.887.073,97	1,05
Total Sonstige Vermögensgegenstände					3.887.073,97	1,05
Total Vermögen					369.596.361,40	100,06
Verbindlichkeiten						
Taxe d'Abonnement					-209.937,14	-0,06
Total Verbindlichkeiten					-209.937,14	-0,06
Nettofondsvermögen					369.386.424,26	100,00
Anteilwert					39,07	
Umlaufende Anteile					9.454.665	

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

OFFENE FUTUREKONTRAKTE ZUM 31.12.2014

Bezeichnung / Underlying	Währung	Laufzeit	Anzahl der Kontrakte	Trade Price in Währung	Market Price in Währung	Nicht realisiertes Ergebnis (EUR)	Fälligkeit
SPI 200 AS51 INDEX	AUD	Mrz. 2015	68	5.109,0000	5.466,0000	405.654,99	19.03.2015
S&P TSX 60 INDEX	CAD	Mrz. 2015	71	798,1900	855,0000	569.222,65	19.03.2015
SWISS MARKET INDEX	CHF	Mrz. 2015	105	8.588,8571	8.943,0000	309.102,25	20.03.2015
EURO STOXX 50 INDEX	EUR	Mrz. 2015	961	2.999,6629	3.184,0000	1.771.480,00	20.03.2015
FTSE 100 INDEX	GBP	Mrz. 2015	208	6.148,6538	6.583,0000	1.152.200,39	20.03.2015
HANG SENG INDEX	HKD	Jan. 2015	30	22.888,6667	23.839,0000	150.655,40	29.01.2015
TSE TOPIX INDEX	JPY	Mrz. 2015	179	1.439,9117	1.425,5000	-175.680,92	12.03.2015
S&P 500 INDEX	USD	Mrz. 2015	303	1.987,9277	2.085,8000	6.081.894,27	19.03.2015
						10.264.529,03	

Erläuterungen zum Jahresbericht

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Wertpapiere, Optionen und Futures (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Börsen- bzw. Verkehrswert. Nicht notierte Wertpapiere werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. Verkehrswert bewertet.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Die Abbildung der Garantieleistung erfolgt seit dem 1. Juli 2012 im Sondervermögen als OTC-Option.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 127.494,35 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Börsen- bzw. Verkehrswert ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Sämtliche nicht auf EUR lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zu den am 29. Dezember 2014 gültigen Devisenmittelkursen in EUR umgerechnet.

Australischer Dollar	AUD	1,496099	= EUR 1
Kanadischer Dollar	CAD	1,417199	= EUR 1
Schweizer Franken	CHF	1,203000	= EUR 1
Britisches Pfund	GBP	0,784100	= EUR 1
Hongkong-Dollar	HKD	9,461991	= EUR 1
Japanischer Yen	JPY	146,840075	= EUR 1
US-Dollar	USD	1,218999	= EUR 1

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (bis zu 1,50 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Depotbank (bis zu 0,15 % p.a.) auf den bewertungstäglichen zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des Berichtszeitraums erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 3.526.111,33 und die Depotbank ein Entgelt in Höhe von EUR 349.252,94.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt.

TER 1,22 %

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während der Berichtsperiode angefallenen Nettoerträge, die der Anteilnehmer im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

Die Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A. mit Sitz in 4, rue Jean Monnet in L-2180 Luxemburg, („der Garantiegeber“) garantiert, dass der Anteilwert jeweils am Ende eines Geschäftsjahres mindestens 80 % des Anteilpreises des letzten Bewertungstages der vorherigen Sicherungsperiode bzw., sofern der innerhalb dieser Sicherungsperiode der zu einem festgelegten monatlichen Stichtag berechnete Anteilwert höher ist als der Anteilwert am letzten Bewertungstag der vorherigen Sicherungsperiode, 80 % des während dieser Sicherungsperiode erreichten Höchsturses, beträgt. Verglichen werden hierbei jeweils die Anteilwerte zum jeweiligen Monatsende. Sollte dieser garantierte Anteilpreis nicht durch Umsetzung im Rahmen der Anlagepolitik durch das Fondsmanagement erreicht werden, wird der Garantiegeber den Differenzbetrag aus eigenen Mitteln in das Fondsvermögen einzahlen. Der zum Ende der Berichtsperiode garantierte Anteilwert beträgt EUR 31,26 pro Anteil.

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag haben wir den beigefügten Jahresabschluss des NÜRNBERGER Garantiefonds geprüft, der aus der Aufstellung des Nettofondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 31. Dezember 2014, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises agréé das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des NÜRNBERGER Garantiefonds zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Standards. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, den 1. April 2015

KPMG Luxembourg, Société coopérative
Cabinet de révision agréé



Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 in EUR pro Anteil

NÜRNBERGER Garantiefonds		Privat-	Betriebs-	Betriebs-
LU0282180107		vermögen	vermögen	vermögen
InvStG § 5 Abs. 1			(KStG)	(EStG)
Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	0,00000	0,00000	0,00000
	aa) in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
	bb) in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 2)	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,23697	0,23697	0,23697
	Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,23697	0,23697	0,23697
Nr. 1 c)	die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
	aa) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
	bb) Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
	cc) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,23623	0,23623
	dd) steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	ee) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
	ff) steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
	gg) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
	hh) in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
	ii) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	jj) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Falle des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	kk) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
	ll) in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	mm) Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
	nn) in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	oo) in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)	den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
	aa) i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,00000	0,00000	0,00000
	bb) i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
	cc) i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)	den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
	aa) der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	bb) in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	cc) der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
	dd) in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	ee) der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00000	0,00000
	ff) in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
	gg) in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	hh) in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
	ii) in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)	den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000
	Nachrichtlich: Betrag der nichtabziehbaren Werbungskosten i.S.d. § 3 Abs. 3 S. 2 Nr. 2 InvStG i.d.F. v. 26. Juni 2013	0,04614	0,04614	0,04614

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxembourg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
4, rue Jean Monnet, L-2180 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2014)

VERWALTUNGSRAT:

(ab 27.03.2014)

Vorsitzender:

Holger Naumann
Managing Director

Deutsche Asset & Wealth Investment GmbH,
Frankfurt

Alfons Klein

Mitglied des Verwaltungsrats

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A., Luxemburg

Dr. Wolfgang Leoni

Vorsitzender des Vorstandes

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Dr. Matthias Liermann

Managing Director

Deutsche Asset & Wealth Management GmbH,
Frankfurt

Marco Schmitz

Managing Director

Head of White Label & Fiduciary Management

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Klaus-Michael Vogel

Chief Executive Officer

DWS Investment S.A., Luxemburg

(bis 26.03.2014)

Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Leoni

Vorsitzender des Vorstandes

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Stellvertretender Vorsitzender:

Detlef Bierbaum

Bankier, Köln

Dr. Jörn Matthias Häuser

Chief Operating Officer

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

Alfons Klein

Mitglied des Verwaltungsrats

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A., Luxemburg

Stefan Molter

Leiter Angebotsmanagement

Geschäftsführender Direktor

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

(ab 27.03.2014)

Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung

Andreas Jockel (bis 15.05.2014)

Ralf Rauch

Stephan Rudolph (ab 01.09.2014)

Martin Schönefeld

Max von Frantzius (bis 15.09.2014)

(bis 26.03.2014)

Marco Schmitz, Vorsitzender

Thomas Albert

Andreas Jockel

Max von Frantzius

DEPOTBANK:

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.

4, rue Jean Monnet, L-2180 Luxemburg

Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro

(Stand: 1. Januar 2014)

ABSCHLUSSPRÜFER:

KPMG Luxembourg, Société coopérative

39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

RECHTSBERATER IN LUXEMBURG:

Arendt & Medernach

14, rue Erasme, L-2082 Luxemburg

ZAHLSTELLEN:

in Luxemburg

Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.

4, rue Jean Monnet, L-2180 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland

Deutsche Bank AG

Taunusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

VERTRIEBSSTELLE:

in der Bundesrepublik Deutschland

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA

Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln

und deren Geschäftsstellen

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

4, rue Jean Monnet 2180 Luxembourg

Luxemburg

Telefon +352 2215 22-1 Telefax +352 2215 22-500

www.oppenheim.lu